

435

## Rohre

### Beschreibung

Im Zusammenhang mit dem Gebäuderückbau sind vor allem Rohrleitungssysteme innerhalb von Gebäuden relevant. In den Bereichen Trinkwasserversorgung, Abwasserableitung, Kanal, Abgas- und Lüftungsleitungen sowie Wärmeversorgung kamen folgende, teilweise auch noch heute verwendeten, Materialien häufig zum Einsatz:

- verzinkte Stahlrohre
- Kupfer
- Blei
- Gusseisen
- Kunststoffrohre (Polyethylen, PVC)
- Nichtrostende Stähle
- Steinzeug
- Asbestzement
- Beton

Der Einsatz von [Blei](#)rohren zur Trinkwasserversorgung war bis ca. 1935 sehr verbreitet, wodurch diese Rohre auch heute noch in Altbauten häufig anzutreffen sind. Blei steht heute als Rohrleitungsmaterial nicht mehr zur Auswahl, wobei in den neuen Bundesländern Bleileitungen zum Teil bis in die 70er Jahre eingebaut wurden.

[Asbest](#)zementrohre finden sich im Bereich für die Trinkwasserversorgung, bei Abwasserleitungen sowie bei Kanalrohren für Misch-, Schmutz- und Regenwasserkanäle. Einsatzgebiete fanden sich auch in der Haus- und Grundstücksentwässerung, sowie bei Abgas- und Lüftungsleitungen. Asbestzementrohre wurden bis in die 90er Jahre verwendet.



Abwasserrohr aus Asbestzement



Asbestschnur im RLT - Kanalflansch

Als Korrosionsschutz wurden sowohl bei mineralischen als auch metallischen Werkstoffen (Beton- oder Gussrohren) noch bis Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre Trinkwasser-Leitungsrohre mit einer Teerauskleidung ([PAK](#)) versehen. Diese Rohre sind v. a. in Gebieten zu finden, in denen Wäs-

ser mit hohen Gehalten an aggressiver Kohlensäure vorkommen. Beim Ausbau von erdverlegten Leitungen zur Trinkwasserversorgung ist auf eine mögliche Teerauskleidung zu achten.

Zur Abdichtung von Rohrverbindungen wurden früher teergetränkte Schnüre ([PAK](#)) in die Rohr-Muffen eingebettet.

Schadstoffhaltige Materialien sind jedoch nicht nur bei den Rohren selbst, sondern auch in den [Rohrverkleidungen](#) und -isolierungen zu finden.



Lüftungskanal aus Asbestzement

### **Probennahme**

Eine Probennahme ist meist nicht erforderlich, da sich die Materialien augenscheinlich gut unterscheiden lassen. Wichtig ist jedoch die umfassende Überprüfung und Beschreibung.

Weitere Hinweise:

Vorgehensweise bei der [Erkundung von haustechnischen Anlagen](#)

### **Entsorgung**

Die Entsorgung erfolgt entsprechend dem verwendeten Material als Metall-, Kunststoff oder mineralischer Abfall.

Teerkontaminationen stellen bei Metallrohren meist kein Ausschlusskriterium für die Verwertung dar.

Fest gebundene oder behandelte asbesthaltige Abfälle (Abfallschlüssel 17 06 05\* „Asbesthaltige Baustoffe“) werden auf Deponien oder Deponiebereichen der Klassen I oder II sowie auf dafür zugelassenen Inertabfall- (Bauschutt)deponien, verpackt z.B. in Big-Bags, abgelagert. Es besteht auch die Möglichkeit der Verwertung. Dabei werden die Fasern in einem Tunnelofen zerstört.

Abfallschlüssel:

17 06 05\* asbesthaltige Baustoffe  
für Asbestzementrohre

17 04 01 Kupfer, Bronze, Messing

oder

17 04 03 Blei

oder

17 04 04 Zink

oder

17 04 05 Eisen und Stahl

oder

17 04 07 gemischte Metalle

für Metallrohre

17 01 01 Beton

oder

17 01 03 Fliesen, Ziegel und Keramik

oder

17 01 07 Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen,  
die unter 17 01 06 fallen

für nicht kontaminierte mineralische Rohre

17 01 06\* Gemische aus oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik,  
die gefährliche Stoffe enthalten

für kontaminierte mineralische Rohre